

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

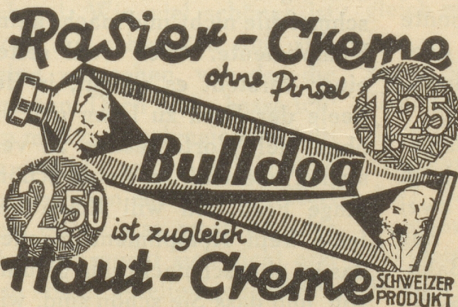
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wie kann man auch so husten? Nehmen Sie doch
„Haschi“ Kräuterbonbons, das ist
das beste Linderungsmittel
gegen Husten und Katarrh.
Fabr.: Halter & Schillig, Confitserie, Beinwil a. See



VERMOUTH JSOTTA



Sie machen den Bart naß, reiben die Creme
eine Minute gründlich ein — und im Nu
sind Sie rasiert. **Überall erhältlich.**

En gros: H. JUCKER, OLTEN.

*gut
essen*

**Buffet
RORSCHACH
Hafen**
OTTO HIDBER (Koch)

Sind Sie in

GENEVE
Rue de Berne 43
DANCING-BAR

**PALAIS
MASCOTTE**

verschafft Ihnen einen angenehmen
Abend und diverse Attraktionen.

Eptinger

DIENT DER GESUNDHEIT

Neue Kräfte

gesunde Nerven
guten Appetit
ruhigen Schlaf
verschafft Ihnen

Elchina

Originalpack. 3.75, sehr
vorteilhaft Orig.-Doppel-
pack. 6.25 i. d. Apotheken

Grosser Preisabschlag
auf
Rasierklingen

den teuersten ebenbürtig,
verkaufe solange Vorrat per
50 Stück zu Fr. 4.—
Apparate Fr. 1.—
Flühmann, Postgasse 48
Bern.



Der gute 24er
TABAK
kostet nur 40 Cts.
24er Tabakfabrik
HENRY WEBER, ZÜRICH



ERHÄLTICH IN GUTEN WÄSCHE-
GESCHÄFTEN · NACHWEIS :
A: G. GUST. METZGER · BASEL

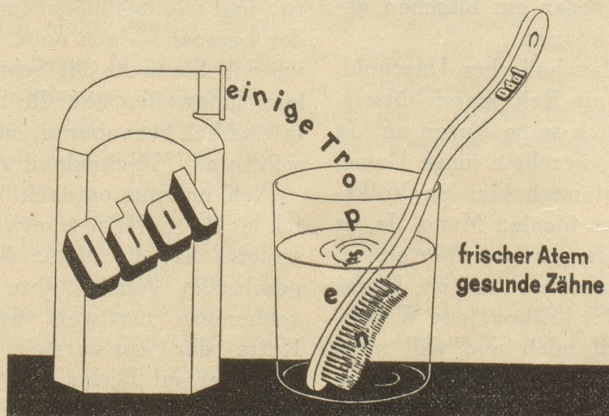
**CIGARES
Indiana**



HEDIGER U. CO. A. G. REINACH

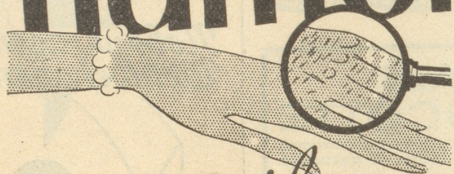
Der
Käufer

informiert
sich
beim
Inserenten



Champagne
MAULER

2mal hamol



einreiben
und weg sind
**RAUHE HAUT
 RISSE FROST**

Dosen Fr. —.95, Tuben Fr. 1.50
in Apotheken, Drogerien, Colffeurgeschäften.

Wichtig! Damit Sie sich von der wunderbaren Wirkung von HAMOL kostenlos überzeugen können, senden wir Ihnen eine **Original-Dose** im Werte von 95 Cts. **gratis**, wenn Sie sofort an die

Hamol A.G. Zürich 7
schreiben und auf den Nebelspaiter Bezug nehmen.

Kleiderstoffe

Schöne Modedessins
in guten Qualitäten
bemustern wir Ihnen
auf Verlangen bereit-
willigst und franko in
reichhaltiger Auswahl

Fabrikpreise

Bei Einsendung von
Wollsachen reduzierte
Preise

Tuchfabrik
Schild ^A/_G Bern

A. v. Aesch
Wimpf
AUSKUNFT
Rennweg 38
ZÜRICH
Diskr. Nachforschungen
Privat-Auskünfte
Überwachungen
Erstklassige Referenzen

Frauen welche an Nervenschwäche

Hystero-Neurasthenie,
nervösen Herzbeschwerden,
Begleiterscheinungen und
Folgen des Klimakteriums,
Ausflüssen,
Nervenschmerzen
und Nervosität leiden und
geheilt sein wollen, schicken
ihr Wasser (Urin) an das
Medizin- und Naturheilmstitut
Niederurran (Ziegelbrücke),
Gegründet 1903.
Institut: arzt: Dr. J. Fuchs.



die frau

Der berühmte Mann

Ich hatte schon drei Jahre für ihn geschwärmt, ganz heimlich, in einer versteckten Falte meines vielbeschäftigten Herzens. Ach, er sah ja so ganz anders aus als alle die andern! Seine tiefdunklen, geheimnisvollen Augen konnten zwischen zusammengekniffenen Lidern scharf kritisch, und doch irgendwie fanatisch und beschwörend blitzen, während wieder ein andermal sie sanft wie ein Reh, mit etwas melancholischer Unschuld, mandelförmig dreinblickten. Nein, das konnte kein anderer. Ein anderer konnte höchstens kritisch und frech, oder melancholisch und dumm dreinschauen. Aber ER! Ach, ER!

Nun, mein Schicksal hat es gewollt. Ganz zufällig war ich in seiner Stadt und musste zwei Stunden warten bis mein Zug nach Hause fuhr. Und am Bahnhof, da wurde er mir vorgestellt, während sich der Vorsteller verabschieden musste. Ich blieb allein mit IHM! Zwei Stunden hatte ich, um seine grosse, schöne, geheimnisvolle Seele bewundern, vielleicht sogar ein bisschen erfassen zu können.

Mit melancholischer Unschuld, sanft wie ein Reh, mandelförmig, blicken mich seine Augen an: Ja sehen Sie, verehrte junge Dame, man nennt mich hier im Volksmund einen idealen Mann! Ja, es wird viel gesprochen über einem, wenn man so berühmt ist. Etwas lästig. Jeder Liftboy, jede Waschfrau kennt mich und will mein Autogramm haben. Was glauben Sie, ich muss meine Füllfeder mindestens zwanzig Mal im Tag frisch zufüllen. Das heisst, zufüllen lassen, natürlich mach ich das

nicht selbst! Jaja, man hat seine Sorgen. Und dann all die Briefe und Geschenke. Fürchterlich. Die Briefe liest mein Sekretär, die Geschenke gehen automatisch an Wohltätigkeitsvereine über. So ist allen geholfen. Von Zeit zu Zeit erscheint dann in der Zeitung eine Notiz, mit wieviel Franken ich der Wohltätigkeit huldige. Eine hübsche Summe. Und eine ausgezeichnete Reklame. Und was den idealen Mann betrifft, ja sehen Sie, schöne junge Frau, ich bin kein hohler Phrasendrechsler wie viele andere Männer. Ich bin schweigsam und bescheiden. Ich schmeichle nicht, und mache keine Komplimente. Aber wohl selten einer versteht es so gut, in der Seele der Frau zu lesen und sie ohne viel Worte restlos zu verstehen wie ich! Ja, liebe, schöne junge Frau, ich will Ihnen beileibe kein Kompliment machen, das ist abgeschmackt und gefühlsroh, und dass Sie schön sind, wissen Sie ohnehin schon längst! Doch die kleine, ganz objektive Feststellung müssen Sie mir schon gestatten: Ihr Haar ist einfach wundervoll! Dies seltsame Tizianrot, und wie das glänzt im Lichte der Lampen — ach nein, Unsinn, ich will Sie nicht mit Schmeicheleien langweilen, aber Ihr Haar ist tatsächlich bezaubernd, man fühlt sich in ein Märchenland versetzt.

Ach, und nun entdeckt er, dass ich lächle... Nein, so etwas Vollendetes hat die Natur noch nie geschaffen gehabt! Ihre Zähne schimmern mattweis wie eine Kette der kostbarsten Perlen. Ach, Perlen! Perlen ist gar kein Ausdruck. Ihre Zähne sind tausendmal schöner und wertvoller als die seltensten Perlen.

Und dann schaut er mich